

## Notiz über die *m*-Chinolinbenzcarbonsäure.

Von **Zd. H. Skraup** und **Ph. Brunner**.

(Aus dem Laboratorium der Wiener Handelsakademie XX.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Juli 1886.)

Einige Zeit nach Veröffentlichung unserer Untersuchung<sup>1</sup> über die siebente Chinolincarbonsäure die wir als Metaderivat erkannt haben erschien eine Arbeit von M. Tortelli<sup>2</sup>, nach welcher dieser Forscher unabhängig von uns dieselbe Säure vermittelt der Glycerinreaction aus  $\alpha$ -Amidophtalsäure erhalten hat, welche Synthese ein neuerlicher Beweis der von uns auf anderem Wege entschiedenen Constitution der Säure ist.

Herr Tortelli hatte die Güte, uns auf seine Untersuchung durch Zumittlung eines Abdruckes derselben aufmerksam zu machen, wofür wir ihm bestens danken.

Wir haben noch eine dritte Bildungsweise der neuen Säure aufgefunden, die allerdings als Darstellungsmethode nicht anwendbar, aber von einem gewissen theoretischen Interesse ist.

Die Metachinolinbenzcarbonsäure entsteht neben der Anachinolinbenzcarbonsäure aus Metaamidobenzoesäure bei der Glycerinsynthese, aber in ausserordentlich, kleiner Menge, so dass das Fehlschlagen der früheren einschlägigen Versuche von Schlosser und Skraup<sup>3</sup> leicht erklärbar ist. Sie sammelt sich beim Auskochen der rohen Carbonsäure mit Wasser und Essigsäure oder Ausfällen derselben aus kalischer und salzsaurer Lösung in den Mutterlaugen und Filtraten an und kann schliess-

---

<sup>1</sup> Diese Monatshefte 1886, Aprilheft.

<sup>2</sup> Rendiconti d. Acad. d. Lincei 1886, 523.

<sup>3</sup> Diese Monatshefte 1881, 521.

lich mit Hilfe des charakteristischen Kupfersalzes leicht erkannt und von den letzten Resten der Ana-Säure befreit werden. Die erhaltene Säure ist zwar nicht analysirt worden, sie besass aber alle an anderer Stelle angegebenen Eigenschaften und zeigte auch den Schmelzpunkt 247.

Während also *m*-Amidotoluol bei der Glycerinreaction vorwiegend ein Chinolinderivat der *m*-Reihe, und jenes der ana-Reihe nur untergeordnet liefert, verhält sich die *m*-Amidobenzoessäure gerade umgekehrt. Ist es gerade nicht überraschend, dass bei solchen Synthesen substituierende Gruppen bei gleicher Stellung je nach ihrer chemischen Natur von verschiedenem Einfluss sind, so ist die Erkennung desselben doch von einigem Interesse.

---